

das dreiundzwanzigste seit der Stiftung und einundzwanzigste der Thätigkeit unseres Vereins, ergibt sich wie folgt:

Einnahme.

1) An Bestand von 1856	8	3	3	—	2
2) „ laufenden Beiträgen der Mitglieder	2133	26	—	—	—
3) „ Beitrag des Börsenvereins	1300	—	—	—	—
4) „ „ der Berl. Corporation	100	—	—	—	—
5) „ „ des Leipziger Gehilfenvereins	30	—	—	—	—
6) „ Geschenken und Stiftungs-Capitalien	975	2	—	6	—
7) „ zurückgezählten Unterstüzungen	32	27	—	—	—
8) „ Zinsen des Reservefonds	383	27	—	—	—
Sa. 4963 2/3 25 Sgr 6 2					

Ausgabe.

1) An Unterstüzungen	3406	20	20	—	2
Dieselben vertheilen sich wie folgt:					
31 Buchh.-Wittwen, Töchter u. Frauen mit 1951 2/3 15 Sgr					
(wovon 1 mit 218 2/3; 6 mit 100 2/3; 1 mit 81 1/2 2/3; 1 mit 80 2/3; 1 mit 74 2/3; 1 mit 65 2/3; 3 mit 60 2/3; 8 mit 50 2/3; 1 mit 45 2/3; 1 mit 40 2/3; 1 mit 36 2/3; 1 mit 30 2/3; 2 mit 25 2/3; 2 mit 20 2/3; 1 mit 12 2/3). Davon ist 1 mit in Sa. 218 2/3 nur einmalige Unterstüzung, während die übrigen 30 in Sa. mit 1733 1/2 2/3 laufende, jährlich wiederkehrende Unterstüzungen sind.					
9 Gehilfen-Wittwen, Töchter u. Frauen mit 313 2/3 15 Sgr					
(wovon 1 mit 60 2/3; 3 mit 50 2/3; 1 mit 33 1/2 2/3; 3 mit 20 2/3; 1 mit 10 2/3). welche sämmtlich laufende, jährlich wiederkehrende Unterstüzungen sind.					
12 Buchhändler mit 613 2/3 20 Sgr					
(wovon 1 mit 85 2/3; 1 mit 81 2/3; 1 mit 66 2/3 2/3; 1 mit 60 2/3; 5 mit 50 2/3; 1 mit 46 2/3; 1 mit 20 2/3; 1 mit 5 2/3). Davon ist nur 1 mit 5 2/3 vorübergehend; die übrigen 11 mit 608 2/3 sind jährlich wiederkehrend.					
19 Gehilfen mit 528 2/3					
(wovon 1 mit 60 2/3; 2 mit 50 2/3; 1 mit 46 2/3; 1 mit 45 2/3; 1 mit 41 2/3; 2 mit 40 2/3; 1 mit 35 2/3; 1 mit 32 2/3 2/3; 1 mit 25 2/3; 1 mit 20 2/3; 1 mit 15 2/3; 1 mit 10 2/3; 1 mit 6 2/3; 1 mit 5 2/3; 1 mit 4 2/3; 1 mit 2 2/3 2/3; 1 mit 1 2/3). Davon sind 8 mit 186 2/3 vorübergehend, während die andern 11 mit 342 2/3 die Unterstüzung laufend jährlich empfangen.					
71 Unterstüzte (wovon 61 laufend und 10 einmalig) mit 3406 2/3 20 Sgr.					
2) An einem zurückgeforderten und zurückgezählten Beitrag	2	—	—	—	—
3) „ Unkosten	65	16	—	6	—
4) „ Anschaffungen für den Reservefonds	1407	28	—	—	—
5) „ Reserven für weitere Anschaffungen für denselben	34	28	—	6	—
6) „ Bestand	46	22	—	6	—
Sa. 4963 2/3 25 Sgr 6 2					

Der Einnahmeposten ad 2. zeigt wiederum die steigende Betheiligung an dem Vereine, indem er eine Mehreinnahme von 99 1/2 2/3 nachweist.

Derselbe zählte am 18. Februar 1858 an Mitgliedern:
 901 Principale mit einer Beitragssumme von 1576 2/3 15 Sgr
 und 516 Gehilfen „ „ „ „ 536 „ 5 „
 1417 Mitglieder mit einer Beitragssumme von 2112 2/3 20 Sgr

Ausgeschieden sind im Jahre 1857:
 39 Principal-Mitglieder, wovon 15 durch den Tod.
 28 Gehilfen-Mitglieder, wovon 5 durch den Tod.
 67 Mitglieder, wovon . . . 20 durch den Tod.

Das vollständige Verzeichniß der Mitglieder wird noch vor der Messe statutenmäßig im Börsenblatt abgedruckt werden.

Während die Theilnahme bei den Herren Principalen stets im Zunehmen verblieben ist (gegen das Jahr 1855 sind 72 mehr), zeigen die Gehilfen-Mitglieder eine Abnahme von 17, indem das Jahr 1855 deren 533 zeigt.

Wir danken im Namen des Vereins für die steigende Theilnahme. Der von uns geschiedenen Mitglieder gedenken wir insgesammt mit Wehmuth. Hat der Tod sie dahingerafft, so sei ihnen eine Ruhe in Gott und ein ehrendes Andenken beschieden; waren andere Gründe des Austritts vorhanden, so mögen bald diese Gründe wegfallen. Mochten wir es Einigen nicht recht, so mögen sie bedenken, daß Niemand es Allen recht machen kann; es ist genug, wenn man es der Mehrzahl recht macht. Alle aber, die uns noch nicht angehören, Alle, die sich von uns abgewendet haben, Alle laden wir freundlichst ein, sich uns von jetzt ab, oder von Neuem anzuschließen, um gemeinsam ein schönes Werk der Mildthätigkeit zu üben.

Es ist der Verein aber nicht allein ein Werk der Mildthätigkeit, sondern, wie wir schon früher aussprachen, ist er jetzt schon und soll er noch immer mehr werden: „eine Gemeinschaft von Standesgenossen, die zum eigenen Nutzen und Frommen für ihre Alten, Kranken, Wittwen, Waisen und unverheirathet bleibenden Töchter ein Haus baut, erweitert und immer zweckentsprechender einrichtet, damit es in Stürmen des Lebens ein Obdach gewährt.“

Wie Mancher, der in seinen Jahren des Glücks sich fern von uns hielt, erfreut sich jetzt dieses Obdachs, oder seine Angehörigen werden dadurch beschirmt; wie Mancher, der in jenen Jahren freudig gab und gewiß nie glaubte, daß er eine Anstalt beförderte, die auch ihn einst freundlich aufnehmen würde, fühlt jetzt den Schutz derselben im Sturm und Drange des Lebens; wie manche Angehörige derer, die da schlafen, segnen schon die Theilnahme ihrer Versorger an derselben.

Von einem solchen gemeinsamen Beginnen sollte sich kein Standesgenosse ausschließen; wir kennen kaum einen Grund, der dafür stichhaltig wäre, um so weniger, als Jeder nach Kräften beitragen kann. Wir haben Beiträge von 1/2 2/3 bis zu 15 2/3 jährlich. Schon ist viel erreicht, die Thätigkeit Aller daran kann das Unglaubliche erreichen.

Möchten diese Zeilen und der nachfolgende Bericht wieder ein neuer Anstoß zur Erweiterung unserer Anstalt werden; möchten die Herren Principale, wo sie noch nicht Mitglieder sind, alle beitreten, möchten alle in ihren Geschäften ihre Herren Gehilfen und Lehrlinge ebenfalls zur Mitgliedschaft auffordern; möchten, wie dies an mehreren Orten schon geschehen ist, die Herren Gehilfen unter sich Aufforderungen zum Beitritt ergehen lassen; möchten sie daran denken, daß durch ihre Thätigkeit, jetzt Bausteine herbeizutragen, demnächst denen unter ihnen, die sich nicht selbst etabliren können, nachdem sie grau und schwach in ehrenvoller Thätigkeit geworden sind, ein sorgenfreies Leben im Alter erzielt werden kann, während dies jetzt nur sehr theilweise und unzulänglich geschieht; möchten sie immer noch mehr an die Wittwen und Waisen ihrer älteren Mit-

